

S eh-Achse



S1 OKTOSKOP

Die erste Station ist ein Oktopskop, das den Blick auffächert. Beim Betrachten von Dingen, Gesichtern, Händen usw. zeigt sich die Schönheit optischer Symmetrie.

S2 ROTIERENDE SCHEIBE KEGEL

Beim Blick auf die drehende Scheibe wird das Auge in innere Aktivität versetzt. Man sieht einen räumlichen Kegel oder Trichter. Bewegungserleben und Sehen sind eng verbunden.

S3 ROTIERENDE SCHEIBE SPIRALE

Beim Blick in die drehende Spirale verkleinert sich das Innere. Betrachtet man anschließend die Umgebung, vergrößern sich die Gegenstände (z. B. die Nase des Anderen etc.).

S4 GLASPRISMA

Beim Blick durchs Prisma sieht man eine intensive Farbenbildung an unfarbigen Hell-Dunkel-Grenzen. In der einen Richtung entsteht ein gelb-roter, in der anderen ein blau-violetter Farbbrand.

S5 DOPPELHELIX

Die Doppelhelix bewegt sich zugleich auf- und abwärts, was unmöglich scheint und doch irgendwie möglich ist. Im Betrachten verbinden sich Sehsinn und Bewegungssinn.

S6 SPIEGELSCHWELLE

Sie verdoppelt von außen die Landschaft und eröffnet nach innen einen unabhsehbaren Lichttunnel, in dem man die eigene Gestalt unendlich oft vervielfältigt sieht.

S7 DURCH-BLICK

Beim Blick durch den Fernseh-Rahmen wird der Blick, statt unet zu schweifen, ruhig und beständig auf die Landschaft gerichtet. Die Bilderwelt wird zur Inszenierung.

Resonanz- und Hör-Achse



H1 PARTNERSCHAUKEL

Auf der Partnerschaukel stehen zwei Schaukelnde im Wechselspiel. Durch das Resonanzverhältnis kommt immer nur einer von beiden nach oben, während der andere warten muss.

H2 KLANGZAUN

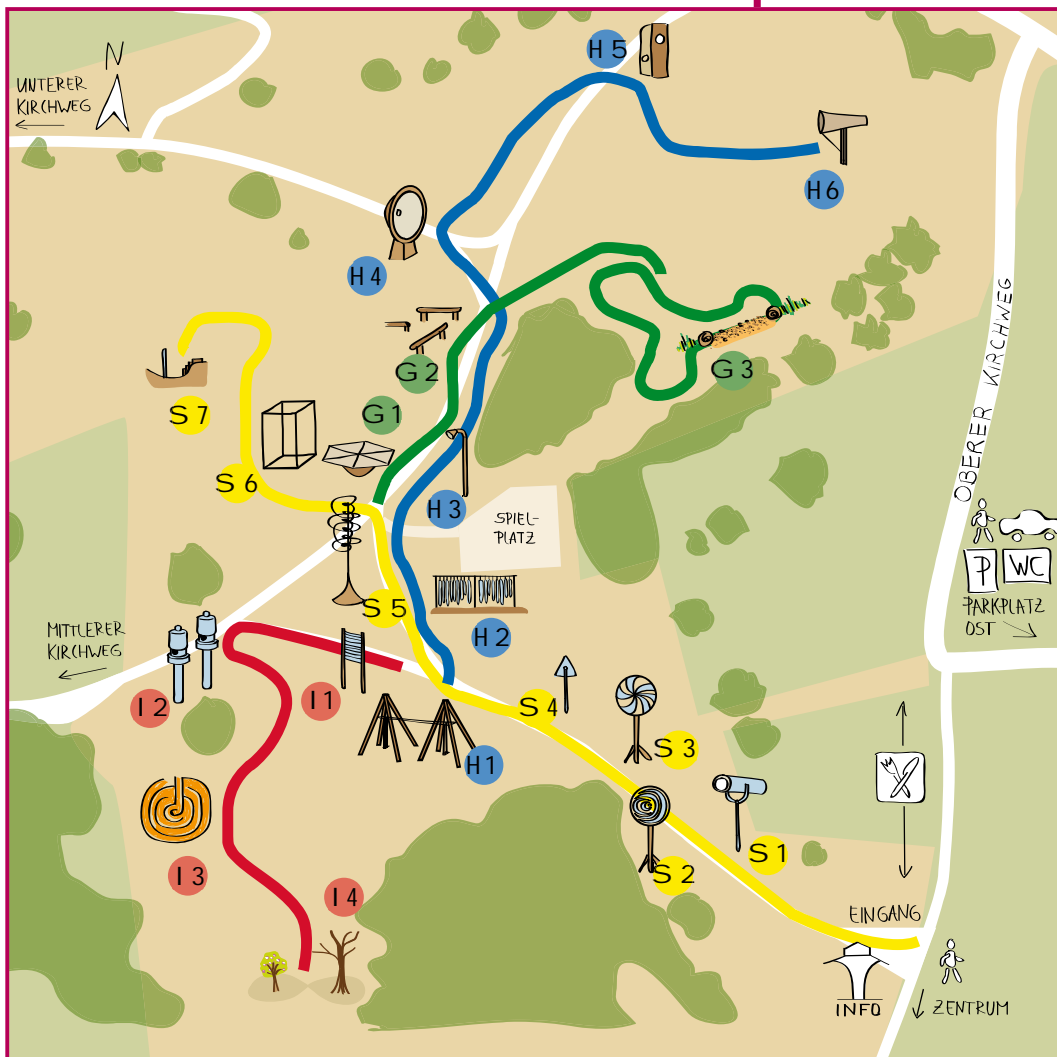
Der Klangzaun lässt beim Entlang-Streichen eine Melodie erklingen. In den unterschiedlichen Größen der schwingenden Klangstäbe ist Musik verborgen.

H3 KONFERENZ

Schall wird durch die Luft vermittelt, so dass man durch Röhren auch über größere Entfernung miteinander sprechen kann. Eine Konferenzschaltung verbindet drei entfernte Teilnehmer.

H4 PARABOL

Sprechen und Hören werden durch zwei Parabolchirme fokussiert. Zwischen zwei Teilnehmern, die in den Parabol hinein sprechen und lauschen, entsteht trotz großer Entfernung unmittelbare Nähe.



H5 SUMMSTEIN

Der große Summstein birgt ein altes Resonanzgeheimnis: Summt man in der Höhlung höhere und tiefere Töne, wird bei einer bestimmten Tonhöhe die eigene Stimme durch Resonanz verstärkt.

H6 RIESEN-OHREN

Beim Hören durch die Schalltrichter entsteht das Gefühl, dass die Geräusche im fernen Wald und unten im Tal nur wenige Meter entfernt seien.

G leichgewichts- und Tast-Achse

G1 GROSSE BALANCIERSCHEIBE



Auf der Balancierscheibe stellt sich ein schwebendes Gleichgewicht ein, um das zu zweien oder zu mehreren gerungen wird. Beim Herumgehen sind alle Teilnehmer sensibel verbunden.

G2 BALANCIER-GARTEN

Der Balanciergarten fordert dazu heraus, die eigene aufrechte Haltung zu erföhlen, zu stabilisieren und das Gleichgewicht zu halten. Alle Teile können in fortlaufender Folge bewältigt werden.

G3 BARFUSSPFAD

Der Barfußpfad bietet vielfältig gestaltete Tastflächen für die Füße. Man kann ihn entweder allein oder, durch einen Anderen geführt, mit verbundenen Augen durchschreiten.

I ch-Achse



I1 STREIFEN-SPIEGEL

Zwei Partner stellen sich, getrennt durch die Spiegelstreifen, einander gegenüber so auf, dass sich das eigene und andere Gesicht zu einer neuen Gestalt ergänzen: „Wer bin ich, wer bist du?“

I2 DUFTORGEL

Gerüche werden als ganzheitliches Erleben der Atmosphäre nach der Individualität oder dem Namen der Substanz benannt (Rose, Pfefferminze etc.). Beim Riechen treten vergessene Erinnerungen auf.

I3 LABYRINTH

Beim Durchgehen werden Bewegungen erlebt, die mit allgemeinen Lebenserfahrungen verwandt sind. Man geht, wo man noch nicht gegangen ist. So gelangt man ins Innere und wieder hinaus.

I4 LEBEN UND TOD

Einladung zur Meditation angesichts eines alten, abgestorbenen und eines jungen, grünen Baumes! Beim Blick vom einen zum anderen treten Empfindungen ein, zwischen denen man öfter im Leben steht.

Externe Installationen

KLANGSÄULE (RÖMERQUELLE)

Gegenüber Rathaus, Luiseustr. 5:
Eine Basaltsäule gerät in Schwingungen, wenn man sie beklopft. Am besten reiben mehrere Personen mit befeuchteten Händen auf der Oberfläche. Ein starker, tiefer summender Ton wird hörbar.

WASSERSTRUDEL (VITTELER PLATZ)

Gegenüber Parkhotel Eckerlin, Römerstr. 2:
Versetzt man die Wassersäule mit Hilfe einer Kurbel in drehende Bewegung, entsteht ein Strudel, der von oben bis unten reicht. In die Bewegung des Wassers wird Luft mit eingesogen, die ein lebendiges Spiel zwischen Wasser und Luft hervorruft.

Badenweiler

Einmalig ist die geographische Lage und das mediterrane Klima Badenweilers. Von oben schweift der Blick weit in die Rheinebene, zum südlichen Schwarzwald oder in die Vogesen. Der Kopf wird frei, die Seele ruhig – das genossen schon die Römer, die das Heilbad vor 2000 Jahren gründeten. Sie entdeckten das heilkräftige Thermalwasser und bauten eine großartige Badeanlage. Heute badet man in der stilvollen Cassiopeia Therme, die als architektonisches Meisterwerk gilt. Zum genusslichen Aufenthalt in Badenweiler gehört natürlich auch die badische Küche, und Freunde der Kultur haben sich hier immer gerne, auch bei einem guten Wein, getroffen. Wir laden Sie ein, sich im bezaubernden Badenweiler etwas mehr Zeit zu nehmen und im neu kreierten „Park der Sinne“ auf Entdeckungsreise zu gehen.

Das beliebte Urlaubs- und Ausflugsziel Badenweiler liegt zwischen Basel und Freiburg, ist schnell erreichbar und doch abgeschieden genug, um den Alltag hinter sich zu lassen.



RESONANZ- UND HÖRACHSE

Quer zur Sehachse verläuft die Resonanz- und Hör-Achse mit sechs Stationen. Zum Hören bedarf es der inneren Stille. Das Gehör ist zum Anderen ein sozialer Sinn, der sich erst im Miteinander, in der Resonanz, im Zuhören, Vernehmen und Verstehen entfaltet. – Die Achse beginnt mit der Partner-Schaukel, die ein „Aufeinander Hören“ erfordert, indem zwei Schaukelnde durch Resonanz aneinander gekoppelter Bewegungen voneinander abhängen. Die folgenden fünf akustischen Stationen machen erlebbar, wie Schall und Luft als ein gemeinsames Medium Sprechende und Hörende miteinander verbinden.



Badenweiler Thermen und Touristik GmbH

Tourist-Information
Ernst-Eisenlohr-Straße 4
79410 Badenweiler
Tel.: +49 (0) 76 32-799-300
Fax: +49 (0) 76 32-799-399
E-Mail: touristik@badenweiler.de

BADENWEILER THERMEN www.badenweiler.de



Der Park der Sinne ist ein Projekt der Gemeinde Badenweiler.

Anfahrt: Navigationsgerät Ernst-Eisenlohr-Str. 27 eingeben
Parken: Parkplatz Ost, Fußweg über Brücke • Eintritt frei
Führungen auf Anfrage (Tel.: 076 32-799-400)

Bildnachweise: Badenweiler Thermen und Touristik GmbH, Maik Scharfscheer
Herausgeber: Badenweiler Thermen und Touristik GmbH



Wir danken nachstehend genannten Sponsoren und Förderern:



ICH-ACHSE

In der Mitte des Parks der Sinne, von der Seh-Achse nach oben abzweigend, beginnt die Ich-Achse mit vier Stationen. Sie beziehen sich auf die Selbsterfahrung der Individualität bei sich und bei Anderen. Wie nimmt man Individualitäten wahr, die einem im Leben begegnen? Am Streifen Spiegel sieht man das eigene Gesicht mit Anteilen des anderen vermischt: Das eigene Ich ist dem anderen teils ähnlich, teils unähnlich. Der Geruchssinn vermittelt das unteilbar Individuelle des Dufts als ganzheitliches Erleben. Das Beschreiten des Weges im Labyrinth ist eine allgemeine Lebenserfahrung. Die Station Leben und Tod erinnert an Polaritäten des Lebens, durch die sich das menschliche Ich stufenweise entfaltet.



In Badenweiler ist 2011 der „Park der Sinne“ entstanden. Im Landschafts-park, einem reizvollen Parkgelände unterhalb des Ortszentrums, sind 20 Exponate locker verteilt. „Parks der Sinne“ ist es, Einwohnern, Gästen und Besuchern von Badenweiler und Umgebung die Gelegenheit zu geben, ihre Sinne neu zu entdecken und damit auch das Verhältnis zur Natur zu beleben. Beide Möglichkeiten bietet der „Park der Sinne“, der auf einem Wiesengelände wunderschöne Ausblicke zum Schwarzwald, zur Burg Badenweiler, zu den Weinbergen und den Vogesen eröffnet.

Der „Park der Sinne“ soll dem Bedürfnis des heutigen Menschen Rechnung tragen, sich nicht nur an einer schönen Landschaft zu erfreuen, sondern auch sich selbst, sein eigenes Verhältnis zur Sinnenwelt mit einzubringen. Bewegung, Gleichgewicht, Tasten, Sehen, Hören und Riechen werden mit teilweise neu entwickelten Geräten und Kunstobjekten angesprochen und fordern zu eigenen Antworten heraus. Die Exponate sind in durchgängigen Achsen angeordnet, die jeweils zusammengehörige Sinnenfelder zusammenfassen. Im Ort Badenweiler weisen zwei weitere Stationen auf den „Park der Sinne“ hin.

Willkommen

Die 4 S innesachsen

Der Park der Sinne ist von vier Achsen mit thematisch geordneten Sinnenstationen durchzogen: Einer Sehachse, einer Resonanz- und Hörachse, einer Gleichgewicht- und Tastachse, einer Ich-Achse.

SEH-ACHSE

Wandert man vom Haupteingang am Informations-Pavillon vorbei, befindet man sich auf der Sehachse mit insgesamt sieben Stationen. Das Sehen ist ein besonders wichtiger, dennoch zunächst meist unbewusster Sinn, dessen Aktivierung und Verfremdung hilft, sich des Sehvorgangs bewusst zu werden. – Die ersten fünf Stationen setzen das Auge in innere Aktivität. Die letzten beiden Stationen, Spiegelschwelle und Durchblick zeigen, dass Sehen und Gesehen werden zugleich ein Inszenieren ist. Beim schöpferischen Blick auf der Bühne kann man das Schauspiel der blauen Berge oder des feurig roten Sonnenuntergangs genießen.



GLEICHGEWICHT- UND TASTACHSE

Die Gleichgewicht- und Tastachse umgibt die Hörachse mit drei Stationen. Gleichgewicht und Tastempfindung machen den eigenen Leib in seinem Verhältnis zur Erde erlebbar. Die Leibsinn vermitteln wichtige Grunderfahrungen für die Entfaltung des leiblichen Selbst und bleiben bis ins hohe Alter eine Herausforderung. Dabei spielen das Balancieren und das Tasten mit den Füßen eine Hauptrolle. Durch beide wird das Verhältnis zur Erde neu belebt. Es ist erstaunlich, wie die Leibempfindungen im Lebensgefühl des ganzen Tages erführend nachwirken können.

